

Erzgebirgischer Volksfreund:

Tage- und Amtsblatt

für die Gerichtsämter Grünhain, Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg und Wildenfels; sowie für die Stadträthe Aue, Elterlein, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Köhnitz, Neustädtel, Schwarzenberg, Wildenfels und Zwönitz.

N^o 26. erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Mittwoch, den 1. Februar. Inventionsgebühren die gespaltenen Copie-Belle 7 Rar. 1865.
Preis vierteljährlich 1^o Rgr. — Inseraten-Aufnahme für die am Abend erscheinende Nummer bis Vormittags 11 Uhr.

(233—34)

Bekanntmachung.

Die nächste Versammlung der vereinigten landwirthschaftlichen Vereine der Amtshauptmannschaft Annaberg wird

Montag, den 6. Februar dieses Jahres,

1 Uhr Nachmittags,

in **Marienberg** — Gasthof zur Stadt Wien — stattfinden.

Auf die Tagesordnung gelangen Vorträge

- 1) über Knochenmehl,
- 2) über Rindvieh- und Schweinezucht im Obererzgebirge,
- 3) über die Vortheile des zu begründenden landwirthschaftlichen Creditvereins,
- 4) über Kalk.

Auch sollen Zeichnungsbogen wegen Beitritts zum Creditvereine ausgelegt werden.

Zur Theilnahme an dieser Versammlung werden die sämmtlichen landwirthschaftlichen Vereine der Amtshauptmannschaft, sowie sonst alle außerhalb derselben stehenden Freunde der Land- und Forstwirthschaft eingeladen.

Annaberg und Rittergut Thum, den 5. Januar 1865.

Amtshauptmann von Einsiedel. A. Graf zur Lippe.

(383—85)

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 16. Februar 1865

der zum Nachlasse weil. des Gutsbesizers Christian Friedrich Claus's in Hartmannsdorf zugehörige halbe Hof, Nr. 121 des Brandcatasters und Nr. 116 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hartmannsdorf, welches am 23. December 1864 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4512 Thlr. 17 Rgr. — Pf. gewürdet worden ist, im Claus'schen Nachlasshause versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Steinmüllerschen Gasthose zu Hartmannsdorf aufgehängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Kirchberg, den 18. Januar 1865.

Das Königl. Gerichtsamt.

Zumpe.

(386—88)

Auction.

Auf Antrag der Betheiligten sollen

am 16. Februar 1865,

von Nachmittag 1 Uhr an,

und den folgenden Tagen,

die zum Nachlasse weil. des Gutsbesizers Christian Friedrich Claus's zu Hartmannsdorf gehörigen Mobilien, Vieh, Schiff und schiff, Haus- und Wirthschaftsgeräthe und dergl. im Claus'schen Nachlasshause öffentlich um Meistgebot gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Königliches Gerichtsamt Kirchberg,

am 18. Januar 1865.

Zumpe.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Oesterreich. Ueber die Beweggründe zur Reise des preussischen Prinzen Friedrich Karl nach Wien bringen die neuesten Zeitungen noch folgende Punkte zur Aufklärung, die allerdings von Interesse sind, wenn sie vollständig auf Wahrheit beruhen: Durch Feldmarschalllieutenant v. Gablenz waren die ersten Einleitungen getroffen; denn an diesen hatte der Prinz geschrieben, er möge bei dem Kaiser anfragen, ob sein Besuch in Wien gern gesehen sein würde. Als er jedoch hier angekommen war, fehlte sein „Freund“ Gablenz, dieser war angeblich krank; auch mehrere seiner andern ihm liebgewordenen österreichischen Kriegskameraden konnten, da man ihnen, die in auswärtigen Garnisonen stehen, einen Urlaub nach Wien zum Besuch des Prinzen verweigerte, sich ihm nicht vorstellen. Ueberhaupt mußte eine gewisse Isolirung des Prinzen, ob absichtlich oder zufällig, lassen wir dahingestellt, jedenfalls auffallen, ebenso, daß

man ihm zu Ehren unter verschiedenen Entschuldigungsgründen keine Revue veranstaltete, obgleich er den Wunsch hierfür geäußert. Wehe soll es ihm gethan haben, daß ihn der Kaiser nicht bei der Abreise bis auf den Bahnhof begleitete. Bezüglich Preußens hat er ganz offen erklärt, dieses werde und müsse die Elberzogthümer annectiren, es möge kommen, wie es wolle. — Das Ministerium trat am 25. Jan. zu einer Sitzung zusammen. Das Resultat dieser Sitzung wird noch als Geheimniß behandelt. Man vermuthet indessen, daß die Regierung eine Verminderung des Ausgabebudgets um 25 Mill. augenblicklich für unmöglich hält, dagegen mit der Streichung von 10—12 Mill. sich einverstanden erklärt und die weitere Streichung von der Aufrethaltung des Friedens in diesem Jahre abhängig macht.

Preußen. Die Berliner Bank- und Handelszeitung schreibt in ihrer neuesten Nr.: Nach einer in gutunterrichteten Kreisen verbreiteten Meinung ist die Hoffnung, daß es zu einer Verständigung und Ausöhnung zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhause